

STALLER



GEMEINDEZEITUNG

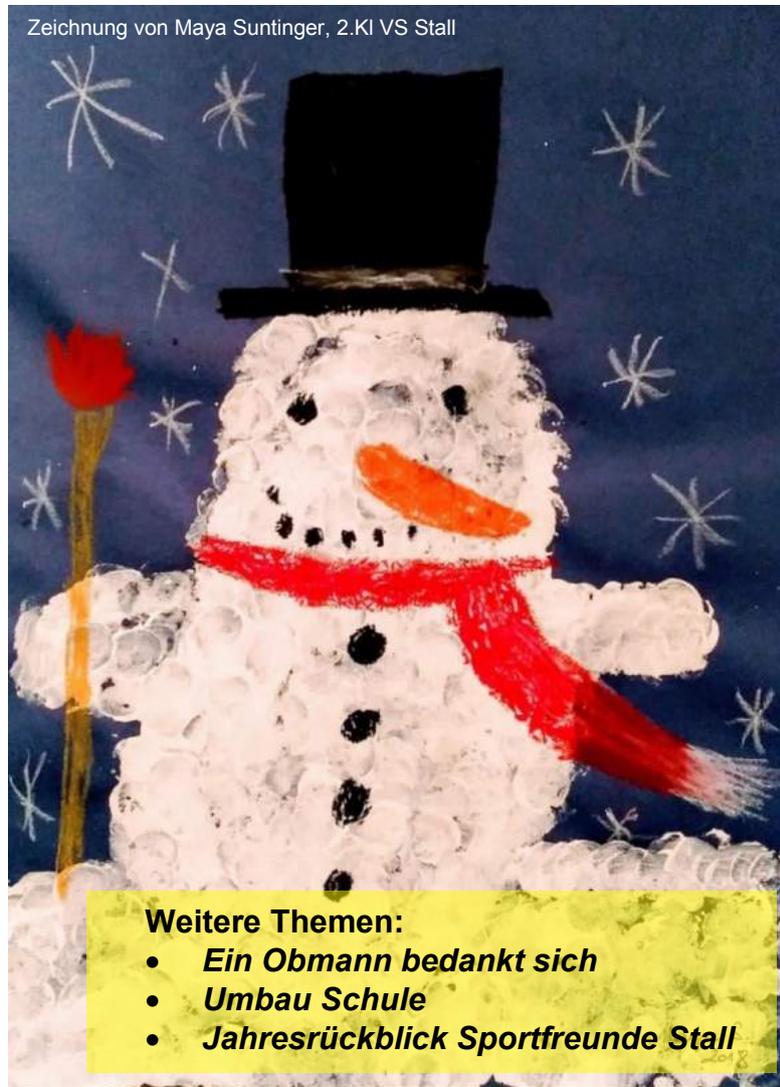
AMTLICHE MITTEILUNG - Ausgabe 6 - Dezember 2018 - zugestellt durch post.at

Portrait: Josef Zraunig vlg. Berger

Zeichnung von Zoe Wimmer, 2.KI VS Stall



Zeichnung von Maya Suntinger, 2.KI VS Stall



Weitere Themen:

- *Ein Obmann bedankt sich*
- *Umbau Schule*
- *Jahresrückblick Sportfreunde Stall*

Die Seite des Bürgermeisters

Werte Bürgerinnen und Bürger,
liebe Jugend!

Das Jahr 2018 war ein ereignisreiches Jahr, mit vielen Höhen und Tiefen, welche wir zu bewältigen hatten.

Der „Volkstanzgruppe“ meine herzliche Gratulation zu ihrer 40-jährigen Jubiläumsfeier, die wir gemeinsam mit Freundschaftsvereinen im Oktober gefeiert haben.

Den „Sportfreunden Stall“ mit ihrem Führungsteam, für die sportlichen Veranstaltungen für unsere Kinder- und Jugend, ein herzliches Dankeschön. Aber auch allen anderen Vereinen, in sportlicher und kultureller Hinsicht, für ihren unentgeltlichen Einsatz meinen aufrichtigen Dank – was wäre eine Gemeinde ohne ihre Vereine???

Den Initiatoren, welche für die Errichtung des schönen Gipfelkreuzes am Hochgrubenkopf samt gelungener Einweihungsfeier verantwortlich waren, möchte ich meine Gratulation und Dank aussprechen.

Wie in der Zwischenzeit wohl allen bekannt ist, haben wir - aufgrund der Sanierung unserer Volksschule – unsere Schülerinnen und Schüler in einer „Containerschule“ im Bereich des Sportplatzes Rakowitz untergebracht. Dies war für die Kinder und die Lehrkörper die beste und sinnvollste Lösung, um einen ordentlichen Schulbetrieb zu gewährleisten.

Für das Ausräumen des Schulgebäudes allen teilgenommenen Gemeinderäten und -innen sowie den freiwilligen Helfern meinen aufrichtigen Dank!

Der Baufortschritt beim Umbau des Schulgebäudes geht zügig voran. In Zukunft werden Schule und Kindergarten in diesem Gebäude untergebracht und durch die Vergrößerung des Turnsaales besteht dann auch die Möglichkeit, Veranstaltungen abzuhalten.

Bei den starken und ergiebigen Niederschlägen Ende Oktober waren wir alle gefordert, um die Katastrophe so gut es ging unter Kontrolle zu halten.

Gott sei Dank sind wir in unserer Gemeinde von größeren Vermurungen verschont geblieben, jedoch hat der Sturm große Waldflächen unserer Landwirte verwüstet. Viele der betroffenen Landwirte haben bereits mit den Aufräumarbeiten begonnen.

Bei dieser Katastrophe hat man wieder gesehen, was unsere Feuerwehrkameraden im Stande zu leisten sind, und auch geleistet haben! Sie waren Tag und Nacht unermüdlich im Einsatz und haben geholfen, wo immer sie gebraucht wurden.

Dafür, liebe Feuerwehrkameraden, ein aufrichtiges und herzliches Dankeschön im Namen der Bevölkerung aber auch von mir als Bürgermeister – was hätten wir ohne euch nur gemacht?!?!

Dem Bauhofleiter, der auch Tag und Nacht in Einsatz war sowie seinen Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön.

Den neuen Erdenbürgern unserer Gemeinde wünsche ich als Bürgermeister alles Gute, viel Gesundheit und ein sorgloses Aufwachsen.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern, welche im heurigen Jahr einen runden Geburtstag gefeiert haben, viel Gesundheit und weiterhin alles Gute.

Am Ende des ereignisreichen und erfolgreichen Jahres 2018 möchten wir, die Bediensteten der Gemeinde und ich als Bürgermeister, euch allen ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gutes und erfolgreiches Jahr 2019 wünschen.

Euer Bürgermeister

Impressum:

Gemeinde Stall – Bürgermeister Peter Ebner, Stall
6, 9832 Stall
Kontakt: redaktion@gemeinde-stall.at
Tel.: 04823 / 8100

Peter Ebner



ÖKB Stall

Ein Obmann bedankt sich!

Als Obmann vom Kameradschaftsbund Stall, der ja mittlerweile 120 Mitglieder zählt, möchte ich mich bei allen bedanken, die beim 150-Jahre-Jubiläum mitgeholfen haben.

Unserem Herrn Pfarrer für die wunderschöne Jubiläumsmesse, bei den Marketenderinnen und bei den Ehrendamen sowie Bedienungen.

Bei den Sponsoren und bei der Gemeinde Stall, bei den Helfern beim Zelt Auf- und Abbau, bei den Ausschussmitgliedern für all die Hilfe die sie mir entgegengebracht haben ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Auch wir brauchen junge Leute beim Kameradschaftsbund, wenn jemand Lust hat, bitte kommen!

Der Kameradschaftsbund ist ein wichtiger Bestandteil und Kulturträger in unserer Gemeinde.

Mir wurde eine Ehrung zuerkannt, man hat mir den großen Landesorden des ÖKB in Silber verliehen. Ich bin sehr stolz darüber und werde ihn auch bei gewissen Anlässen tragen.



Aber auch ich werde einmal müde und deshalb wird es Zeit, dass ein junger Obmann meine Funktion übernimmt.

Bedanken möchte ich mich vor allem bei meiner Familie, hauptsächlich aber bei meiner Regina, die durch meine Abwesenheit viele Entbehrungen erleiden musste.

46 Jahre MGV – davon 12 Jahre Obmann, 20 Jahre Gemeinderat, mittlerweile 20 Jahre beim ÖKB als Obmann

Bedanken möchte ich mich auch bei der Bevölkerung für die Unterstützung bei all meinen Veranstaltungen und Festen.

In diesem Sinne möchte ich euch allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2019 wünschen.

Euer Franz Schwaiger

e.h. Franz Schwaiger



Sportfreunde Stall

Liebe Stallerinnen und Staller!

Unser Sportverein kann mit Stolz über ein sehr erfolgreiches zweites Jahr berichten. Zum Jahresrückblick freuen wir uns über eine erfolgreiche Saison und dass unsere Veranstaltungen von der Bevölkerung so gut angenommen und unterstützt worden sind. Neben vielen schönen gemeinsamen **Bergtouren**, haben wir heuer auch bei vielen **Laufrennen** mitgemacht. Sowohl Kinder als auch Erwachsene sind mit uns Sportfreunden bei vielen Events, etwa dem *Glocknerlauf*, dabei gewesen. Bei den **Radtouren** wird auch immer fleißig mitgeradelt und manchmal bei den Hüttenwirten in unserer Region eingekehrt. Der Mitgliederstand ist von 78 auf 130 gestiegen, worauf wir sehr stolz sind. Mitgliedschaft ist ab dem 16. Lebensjahr möglich, der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 15 Euro. Jeder der Interesse hat, ist bei uns herzlich willkommen. Unser besonderer Dank gilt auch allen unseren unterstützenden Mitgliedern! Beim **Sommertraining für Kinder** haben heuer über 50! Kinder aus Stall und Tresdorf mitgemacht. Ganz nach dem Motto **Sport Spiel Spass Freude** war am Fußballplatz in Stall jeden Freitag sehr viel los. Gemeinsames Inlineskaten, kleine Wanderungen und zum Abschluss die Kinderolympiade - es war immer sehr viel los. Ein großer Dank an die Eltern, die ihren Kindern das Training ermöglichen. Immer wieder gibt es helfende Hände und viel Unterstützung ihrerseits wodurch ein besserer Ablauf möglich ist. Im September fand unser **Vereinsausflug zu den 3 Zinnen in Südtirol** statt, der von den Mitgliedern sehr gut angenommen worden ist. Unvergessliche Eindrücke und Impressionen haben wir an diesen Tag mitgenommen. Der zweite **Staller Panoramalauf** hat heuer mit rund 100 Startern alle unsere Erwartungen übertroffen. Ein herzliches Dankeschön allen Läufern, Sponsoren, Fans, Vereinen und vor allem den Helfern, die uns unterstützt haben. Es wird uns auch im nächsten Jahr ein Anliegen sein, für alle Sportbegeisterten und für unsere Jugend wieder ein tolles Sportangebot zu haben, wo *Gemeinschaftssinn* und Freude an der Bewegung immer im Vordergrund stehen.

In diesem Sinne,
mit sportlichen Grüßen eure,





Fotos vom Baufortschritt Umbau Schule



Fotos: Willi Altenhuber

Volksschule Stall

Container-Schule Stall

Das heurige Schuljahr bringt für Kinder, Eltern und uns LehrerInnen eine Besonderheit mit sich. Der Unterricht findet in Containern am neuen Fußballplatz in Rakowitzen statt, wo die bereits bestehende Anlage um drei Klassencontainer erweitert wurde.

Die Entscheidung, den Schulstandort für ein Jahr hierher zu verlegen, wurde getroffen, nachdem wir alle sich bietenden Möglichkeiten überdacht hatten. Da der Umbau bzw. Neubau unseres Bildungszentrums (in Zukunft werden der Kindergarten und die Volksschule unter einem Dach sein) viel Zeit in Anspruch nehmen wird, sind wir letztendlich auf diese Lösung gekommen. Hier können alle vier Klassen zusammen sein, was vieles organisatorisch sehr erleichtert. Auch seitens der Gemeinde und des Bauhofes wurde und wird alles unternommen, um den Kindern und uns LehrerInnen das Schulleben so angenehm wie möglich zu machen. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Ein weiterer Vorteil ist es, dass wir mit der Firma Kfz-Thorer ein Unternehmen in unserer Gemeinde haben, welche sehr bemüht ist, auf Wünsche einzugehen und den Schülertransport auch unter diesen Bedingungen reibungslos durchführt. Auch dafür gebührt ein großer Dank! Natürlich muss trotzdem auf das eine und andere verzichtet werden und manches ein Provisorium bleiben. Wenn sich aber alle bemühen, aus dieser Situation das Beste zu machen, wird dieses Schuljahr mit Sicherheit ein Erfolg und uns allen in guter Erinnerung bleiben. Schließlich dürfen wir uns ja auf eine neue und modern eingerichtete Schule in unserer Gemeinde freuen!



Ein Blick in das Klassenzimmer der ersten Klasse.

NMS Winklern, Europa an deiner Schule

Die EU in der NMS Winklern Nationalparkschule

Letzte Woche drehte sich in der NMS Winklern Nationalparkschule alles um die Europäische Union.

Die Auseinandersetzung mit der EU, ihren Institutionen sowie europäischen Fragen an sich ist im österreichischen Lehrplan für Geschichte, Geographie und politischer Bildung fest verankert.

„Wir haben den österr. Vorsitz im Rat der EU zum Anlass genommen uns dem Thema EU intensiv zu widmen. Daher haben wir ein fächer- und klassenübergreifendes Projekt zur EU ins Leben gerufen“, erklärt Irmhild Ludwiger, provisorische Leiterin des Schulverbundes Winklern Nationalparkschulen. Zudem gibt es eine Initiative des Bundeskanzleramtes und der Ständigen Vertretung Österreichs bei der Europäischen Union: „Europa an Deiner Schule“. Unter dem Motto „Back to School“ besuchte Friedrich Bräuer (Abteilungsleiter EK-Generalsekretariat) die 3. Klassen, um mit ihnen in einen lebendigen Meinungsaustausch zu treten und der Europäischen Union ein Gesicht zu verleihen.

Ziel dieses Besuches war es, den Schülerinnen und Schülern der NMS Winklern die EU-Institutionen und deren Arbeit greifbarer zu machen und einen Einblick in die Tätigkeitsbereiche der EU-Bediensteten zu ermöglichen.

- Wie bin ich zu meinem Job „bei der EU“ gekommen?
- Welchen Beitrag leiste ich in Brüssel für die EU?
- Welche Praktikums- und Studienmöglichkeiten gibt es für Jugendliche?

...sind einige der Fragen, die aufgenommen und geklärt wurden.

Um mit den 4. Klassen einen wertvollen Beitrag zum Schutz europäischer Werte zu leisten, wurde der Regelunterricht vorübergehend aufgehoben und es entstand das Projekt „Die Europäische Union“, welches am 19.10.2018 mit der Europahymne feierlich eingeleitet und präsentiert wurde. Das Programm reichte von einem Rollenspiel der Mitgliedsländer, über ein Quiz der EU-Rekorde, bis hin zu einem auf Englisch abgehaltenen Interview mit Friedrich Bräuer. Zudem wurde die Präsentation mit einem EU-Rap und dem Musikstück „Schwarz oder Weiß“ musikalisch umrahmt.

„Das Projekt war ein voller Erfolg“, freut sich Frau Ludwiger. „Solche Projekte erlauben es unseren Schülerinnen und Schülern wichtige Fragestellungen und Themen selbst zu erarbeiten und sind ein Grundprinzip unserer Wissensvermittlung.“



Kinder- und Familienfest



Kinder- und Familienfest

Unser heuriges Kinderfest brachte Groß und Klein zum Staunen. Manche staunten auch über den neuen Veranstaltungsort, unseren alten Sportplatz, der uns den perfekten "Ausweichplatz" bot, da der bisherige Austragungsort, die Volksschule, großzügig aus- und umgebaut wird.



Viele Stationen machten diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis. Es wurde gebastelt, gemalt, geschminkt, gespielt, gesungen und getanzt. Mit Seifenblasenfarben, Ponyreiten, Streichelzoo und Zaubershow brachten wir nicht nur die Augen der Kleinsten zum Glänzen.

Unser großer Dank gilt aber den vielen Helferinnen und Helfern und den Anrainern für die tatkräftige Unterstützung.

Wir bedanken uns auch bei der Kärnten Milch und allen anderen Sponsoren für ihre Unterstützung.
Das Team der SPÖ Stall



Natura 2000

Natura 2000: Große Chance für Mensch & Natur!

Natura 2000 bietet große Chancen und Vorteile für die Menschen vor Ort, die Natur und den Tourismus. Landesrätin Sara Schaar setzt auf Information & Kommunikation mit den Betroffenen, um die Fakten darzustellen und mit „Märchen“ aufzuräumen.

Natura 2000 führte immer wieder zu Verunsicherung. Warum?

Es wurden viele Falschinformationen verbreitet. Deshalb ist mir eine breite Aufklärung wichtig. Mein Ziel ist es, alle Fragen zu beantworten und mit den Besitzern und den Menschen, die damit in Verbindung stehen, eine geklärte Situation zu schaffen.

Die wichtigsten Punkte dabei sind?

Natura 2000 ist ein modernes Naturschutzinstrument mit Mehrfachnutzen, ein Qualitätssiegel für die Stärkung des Miteinanders von Mensch und Natur. Die Ausweisung stellt eine enorme Aufwertung dar!

Wie ist diese Aufwertung zu verstehen?

Kärntens intakte Natur ist die Grundlage unserer hohen Lebensqualität, die es für kommende Generationen zu erhalten gilt. Die negativen Folgen des Klimawandels sind auch bei uns bereits deutlich spürbar. Mit Natura 2000 leisten wir einen wesentlichen Beitrag zum Schutz vor Hochwasser und Überschwemmungen, für saubere Luft und sauberes Wasser.

Welche Vorteile gibt es noch?

Mit Natura 2000 tragen wir zum Erhalt heimischer Tier- und Pflanzenarten bei. So werden auch unsere Enkelkinder noch seltene Tiere und Pflanzen erfahren dürfen. Natura 2000 ist zudem eine Anerkennung und Wertschätzung traditioneller bäuerlicher Arbeit und unserer Kulturlandschaften.

Keine Einschränkungen für Land- und Forstwirte?

Nein, Natura 2000 sieht keine Einschränkungen bei der bisher üblichen und praktizierten land- und forstwirtschaftlichen Nutzung vor. Es wird auch niemand zu einer bestimmten Bewirtschaftung verpflichtet. Vereinzelt Nutzungseinschränkungen ergeben sich nicht aus dem Natura 2000-Aspekt, sondern aus dem Nationalparkgesetz, dem Naturschutzgesetz oder der Alpenkonvention.

Wie sieht es mit Erholungssuchenden, z.B. Wanderern, aus?

Der Freizeit- und Erholungsnutzung steht nichts im Wege, solange es der Natur nicht schadet. Welchen Mehrwert die Kombination aus Natur und Freizeitnutzung bietet, sieht man am Beispiel Bleistätter Moor. Das Gebiet hat sich zu einem Refugium der Artenvielfalt entwickelt, von dem Natur, örtliche Bevölkerung und Tourismus gleichermaßen profitieren. Einen Besuch kann ich nur jedem empfehlen, wie auch im Nationalpark Hohe Tauern, Biosphärenpark Nockberge und beiden Naturparks Dobratsch und Weißensee und vielen anderen Gebieten!

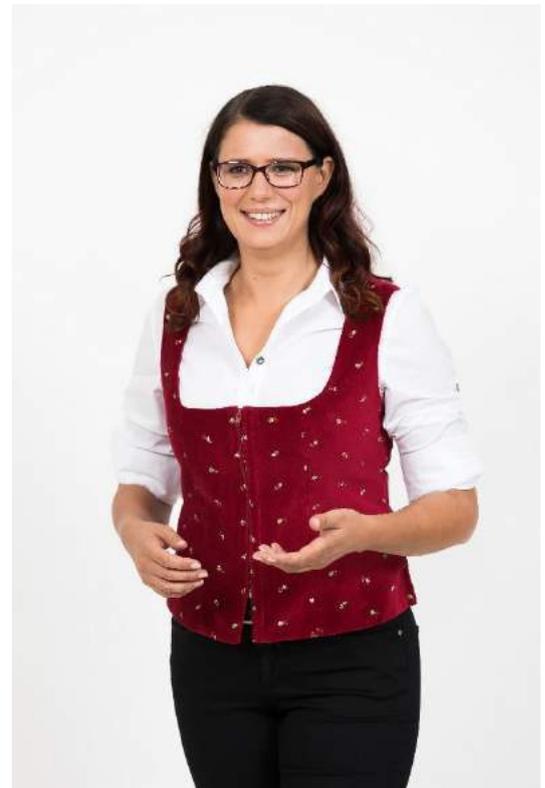
Wie viele Natura 2000-Gebiete hat Kärnten bereits?

Aktuell liegen wir bei 52 Natura 2000-Gebieten, in denen so seltene Tiere und Pflanzen wie der Eisvogel, der Große Feuerfalter oder die Wassernuss zu finden sind. In Vorbereitung befinden sich Erweiterungen im Nationalpark Hohe Tauern und den Nockbergen. Wir sprechen von insgesamt 7,84 % der Kärntner Landesfläche, welche zu melden sind, damit wir in keine Vertragsverletzung kommen, wobei bereits 6,07 % gemeldet sind.

„Ich bin überzeugt davon, dass wenn wir gemeinsam mit allen Beteiligten für Klarheit sorgen, das Beste für Kärntens Zukunft herausholen können!“, so LR Schaar.

Foto, Bildtext:

Umwelt-Landesrätin Sara Schaar ist auf Natura 2000-Gesprächstour in Kärnten unterwegs.



PVÖ Ortsgruppe Stall

Frühlingsfest

Am 14. April fand auch heuer wieder das Frühlingsfest der Ortsgruppe Stall im Gasthof Reichhold statt.

Es war eine sehr gut besuchte Veranstaltung, bei der die Tanzfläche, insbesondere wegen des flott aufspielenden Alpen-Franz, immer gefüllt war. Wir freuten uns ganz besonders, dass wir Frau Landesrätin Sara Schaar begrüßen durften. Obmann Alfred Suntinger und Bürgermeister Peter Ebner überreichten ein Präsent. Insgesamt waren Vertreter von 20 PVÖ-Ortsgruppen aus dem gesamten Bezirk Spittal/Drau bei den Stallern zu Gast - vom Mölltal, Drautal und Liesertal. Der Vorstand bedankte sich bei allen Besuchern, bei den großzügigen Sponsoren für die schönen Tombola-Preise, bei den Wirtsleuten, dem Personal für das gute Essen und bei den fleißigen Helfern.



Text: und Fotos: Alfred Suntinger

Grillparty

Die PVÖ-Ortsgruppe Stall lud auch in diesem Jahr wieder zum zünftigen Grillen auf die Rumpler Alm von Familie Reichhold Gerhard ein.

Die zahlreichen und hungrigen Besucher durften sich bei Kaiserwetter von Grillmeister Hermann mit allerlei vom Grill verwöhnen lassen. Herzlichen Dank an unsere 4 Musikanten für die musikalische Unterhaltung und ausgelassene Stimmung. Herzlichen Dank auch an die vielen Helfer!

Geselliges Törggelen

Die PVÖ-Ortsgruppe Stall veranstaltete für ihre Mitglieder das traditionelle Törggelen im Gasthof von Melanie Reichhold. Die Veranstaltung war wieder sehr gut besucht und der gemütliche Nachmittag klang mit vielen Gesprächen unter den Mitgliedern aus!



Der PVÖ Stall gratuliert nachträglich allen Geburtstagskindern ganz herzlich und wünscht allen Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Dorfplatzl Pusstratten

Unter der Leitung von Alfred Suntinger wurde heuer im Sommer das Dach des „Pusstrattner Platzl´s“ erneuert. Vielen Dank allen Helfern, der Firma Noritec und Bürgermeister Peter Ebner für die Unterstützung.



Text: Johann Buttazoni Foto: Alfred Suntinger

Sportfreunde Stall

EINLADUNG

Komm auch du zum Training der Langlaufgruppe KINDER
1 Stunde die Woche

Kinder sporteln am liebsten in der Gruppe.
Ziel ist das spielerische Erlernen der Technik.
Geschicklichkeit, Koordination und Ausdauer werden mit
Spass und Freude vermittelt!
Gemeinsam mit anderen Kindern und mit viel Bewegung an der
frischen Luft das Langlaufen lernen.

Melde dich bei mir, Tel: 0664/9607308

Ich freue mich schon, euer Trainer Andi, WSV Stall

SPORT/SPIEL/SPASS/FREUDE



JUZ Mölltal

Regionalitätspreis Kärnten 2018: 3. Platz für das Jugendzentrum Mölltal!

Das *Jugendzentrum Mölltal* und sein Trägerverein *WinCHILLarum - Verein für die Jugend* wurden am 8. November mit dem Regionalitätspreis Kärnten 2018 in der Kategorie "Nachhaltigkeit in der Region, Lebensqualität und Gesundheit" ausgezeichnet. Unter 34 eingereichten Projekten in dieser Kategorie konnte das JUZ den 3. Platz holen! Der Preis wird alle zwei Jahre von "Meine Woche" und einer hochkarätigen Jury vergeben. Wir sind sehr stolz!



Monika Lackner, Obfrau WinCHILLarum,
und Silvia Göritzer, Leiterin des Jugendzentrums



Preisverleihung
im Congress
Center in
Pörschach

Wichtige Neuerungen:

- Seit November hat das JUZ **geänderte Öffnungszeiten**:
Dienstag 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr
Freitag, 14.00 – 20.00 Uhr
Jeden letzten Samstag im Monat 15.00 – 19.00 Uhr
- **NEU** ist auch, dass am **Freitag und Samstag** Jugendliche **ab der 8. Schulstufe** das JUZ besuchen dürfen. **Dienstags und donnerstags** sind alle **ab der 5. Schulstufe** willkommen.
- Der gesamte Bereich vor dem Jugendzentrum ist nun **RAUCHFREIE ZONE**. **Eigene Schilder** weisen darauf hin. Wir bitten alle, dies zu respektieren.

Zusammenarbeit der Gemeinden:

- Wir freuen uns sehr, dass alle Gemeinden von Heiligenblut bis Stall zusammenarbeiten und von 2018 bis 2020 finanziell zum Bestand des Jugendzentrums beitragen. Herzlichen Dank!

Allerlei

Am 2. März gibt's wieder einen Faschingsumzug !

Veranstaltet wird dieser von der Dorfgemeinschaft Rakowitzen-Wöllatratten! Nähere Infos folgen.



Blumenschmuckwettbewerb 2018

Die 21. Kärntner Blumenolympiade wurde 2018 wieder erfolgreich durchgeführt.

Dieses großartige Ergebnis für ein „*Blühendes Kärnten*“ konnte nur durch eure Mitarbeit in unserer Gemeinde erreicht werden. Wir freuen uns, unsere Gemeindesieger vorstellen zu dürfen:

Kategorie Bauernhöfe und Buschenschank:

Rang 1: Alexandra Zraunig vlg. Stadl

Rang 2: Maria Thaler

Rang 3: Paulina Gammerer

Kategorie Privathäuser mit Balkon und Garten:

Rang 1: Anja Striednig

Rang 2: Erika Ebner

Rang 2: Helga Moser

Rang 2: Angela Wallner

Rang 3: Maria Kemmer

Herzliche Gratulation allen Gewinnerinnen. Zur Urkundenverleihung folgt im Frühjahr eine persönliche Einladung.

Josef Zraunig vulgo Berger

Mein Leben im Dienste der Öffentlichkeit



1957
Josef Zraunig vulgo Berger



2017



1944



2015

Josef Zraunig vulgo Berger

Nr. 1.

Lebenslauf.

=====

Von Josef Zraunig geboren am 22. April 1923 .- in Sonnberg Stall.
 Ich war das 8 . g= von 12 . Kindern . Bis zum 7 . Lebensjahr
 Ich war paar Jahre ein sehr krankes Kind . Bis zum 7 . Lebensjahr
 hatte Ich beide Eltern , und mit 7 . Jahren starb meine Mutter und
 1 oder 2 Jahre später bekam Ich eine Stiefmutter ,, dannwar das
 Leben nich mehr so angenehm .Mitt 7 Jahren ging die Schule los jeden
 all alles zu Fuß da war noch keine Strasse die ganze Woche Schule
 auser Donnerstag von 1/2 Neun bis 2 oder 3 Uhr .Mit 10 bis 13 Jahren
 mussten wir auser der Schulzeit Kühe Schafe oder Ziegen hüten ,das
 war keine schöne Arbeit. Zeit von 1938 bis September 1943 nach der
 Schule kam die Zeit wo mann alles lernen muß was es bei einen Bauer
 braucht ,zuerst einmal das Vieh das immer zu btreuen ist ob Werchtag
 oder Feiertag ist . Die Holzarbeit war auch wichtig .

1939 im September ging der Zweite Weltkling los dann ginge
 ganz eine andere Zeit los , du konntest nicht reden was du willst
 du must tun was Adolf Hitler gesagt hat .Die Lebensmittelkarten
 wurden eingeführt da kann mann nicht mehr alles Kaufen was mann
 will. 1941 musste mein Bruder Adam zum Militär einrücken und nach
 Norwegen , da musste Ich schon die meisten Arbeiten mit den Vater
 machen,ist es zum mähen oder mit den Kühen zu bauen .

In Frühjahr war die Anbauzeit war immer viel Arbeit im
 Herbst wieder viel Arbeit wo die Ernte Einzubringen ist das Korn war
 zu schneiden Roggen Gerste Hafer und Weizen , das Grumat war zum
 mähen werden ,das Vieh kommt von der Alm mus auch versort werden,
 Mein Bruder Adam ist im Juli 1943 in Russland gefallen .

Trotzt der vielen Arbeit bei einen Bauer anläßt
 musste Ich im September 1943 müssen-e zum Militär einrücken nach
 Seebach bei Villach da blieb Ich 3 Monate Ausbildung da waren
 meine ersten Weihnachten beim Militär. Anfangs Jänner 1944 ging
 es nach Frankreich in die Normandie ,zuerst waren waren wir nur
 als Besatzung in der Normandie .Am 6 Juni 1944 in aller Früh in
 der Normandie 4 bis 5 Uhr ging die Invasion von den Englender und
 Amerikannern los,da war nur mehr ein Lärm von den Flugzeugen zu
 hören ,Westlich der Küste in der Normandie haben Sie mit Allerhand
 Kriegsmaterial Angegriffen hauptsächlich Flugzeuge,meine Kameraden
 mussten am schnesten wege im Einsatz. Ich und ein Unteroffizier
 hatten Glück wir waren krank ,Ich hatte Verunkel an Hand und Fuß war
 nicht einsetzbar.Wir zwei wurden zurücktransportirt nach Südfrankreich
 nach Nizza .in ein Latzeret,da blieben wir bis Anfang August 1944
 inder Zeit verstarb mein Vater am 19.Juli 1944 das konnte Ich erst
 14 Tage später erfahren. Am 5 August 1944 sind Gesund in Paris
 gelandet beim Eiflturm.,dann ging es wieder zu meiner Einheit zurück.

Bei meiner Einheit das war die Zweite Panzerdiwision da
 wurde Ich zugeteilt für Munizion Nachschub ,das waren manchmal
 gefährliche Fahrten ,die Flugzeuge waren den ganzen Tag
 hinter oder ober uns und von die Granaten waren wir auch nicht sich
 sicher . Anfangs August bekam Ich Nachricht von Zuhause das der
 Vater am 19 - Juli 1944 verstorben ist . Am 22 .August 1944 wurde=
 bin Ich in die Gefangenschaft gekommen , Ich hatte auch einen Urlaub=
 schein in Händen von General ,Als Urlaubfahren bin Ich ai in die
 Gefangenschaft gekommen das kann nicht mehr schildern.

Den Urलाubschein bekam wegen Vaters Tod .

Josef Zraunig vulgo Berger

Nr.2.

Lebenslauf .

=====

Der ersten paar Tage in der Gefangenschaft waren nicht Angenehm.. Dann ging es an die Arbeit ,Auf einen Weizenacker wurden Zelte Aufgestellt zum schlafen bei Regen war immer ein Trek.

Im Sommer 1945 war Ich 3 Monate bei einem Bauer da war das Vieh und Schweine zu betreuen , das ging nicht so schlecht im Herbst 1945 ging es wieder ins Lager über den Winter .

Im April 1946 ging es langsam nach Hause über die Schweiz nach Insbruck dann nach Kapfenberg überall etliche Tage .

Am 19. April 1946 wurde ich in Kapfenberg entlassen worden mit 40 Schilling. Mit die Engländer war Ich in der Gefangenschaft zufrieden , aber mit die Franzosen nicht. In April 1944 konnte Ich nochmals 14 . Tage in Urlaub fahren.

Ende der Gefangenschaft war der 19. April 1946.

Am 19 . April 1946 - mit 23 Jahren kehrte Ich nach Hause zurück, Vater war nicht mehr , Stiefmutter und mein Bruder Rudolf waren da.

Laut Testament von 1944 .war Ich der Besitzer von Berger. Aber alles war Alt und Baufällig Haus und Stall.

Ich jung und unerfahren in manchen bereichen .Die Jahren nach den Krieg waren schlecht ,man musste noch Vieh abgeben für den Staat man darf nicht schlachten was man will . mit 40 . Schilling musste Ich anfangen Bauernspielen . 1949 - fing Ich an Haus zu sanieren alle Boden alle Türen alle Fenster musste Neugemacht werden ,

viel Bretter mussten herbeigeschafft werden ohne Güterweg das ging nur im Winter.

1950 -1951 -lernte Ich ein junges Mädchen kennen das war meine jetzige Maria .In Feber 1952 starb meine Stiefmutter , da Ich niemand mehr hatte für kochen und Haus ,Vieh war auch zu versorgen und andere Arbeiten waren auch . Mein Bruder Rudolf war wohl noch da . 1952 - am 1 -Mai holte Ich die Maria von Stonner zum Berger herauf .Im Herbst am 16 -November 1952 haben wir geheiratet . 1950 -1951 -bei großen Schnee hat es der Alm die Fesche Almhütte die Scheelawinne weggerissen.

1952 haben wir wieder eine Neue Aufgebaut ~~waren~~ unter schwierigen Verhältnissen ohne einen Weg . Das Wirtschaften war am Anfang nicht gar so einfach man musste viel entberren gegen heute Am 23 - September 1953 -kam die Maria zur Welt ,die jetzige Edenwald Mitzl. Am 26 -Oktober 1955 - kam die Mena zur Welt .

In der Mitte der 1950 -Jahre ging Ich schon 3 -Jahre Holzarbeiten . 1957 - habe Ich in der Ztrogen den Marhof gebaut. Das war auch eine schwierige Bauweise . Am 12 -Jänner 1960 -wurde der Josef geboren. 1962 -und 1963 -wurde der große Marhof gebaut, auch noch ohne Strasse ,war das Baumaterial sehr schwierig zu befördern. Geld musste auch aufgenommen werden . Am 14 -Jänner 1964 wurde die Annelies geboren die heutige Gussnigbäuerin .

Am 24 -Juni 1967 -wurde der Hubert geboren .

Ende der 60er - 1960 - Jahre bin Ich wieder Arbeiten gegangen ,zuerst bei Holz und dann bei Argrarbezirksbehörde Villach Wegbau .

Die Mitzl Heiratet am 5. April 1975 -den Wallner Franz, Die Mena Heiratet am 21.- Feber 1976 -den Johann Zraunig . Die Annelies Heiratet am 2 -Juni 1990 -den Franz Thaler .Sepp Heiratet am 31 - März 1983 - die Lqdia Lassnig. Am 22- April 1983 - Arbeite Ich den letzten Arbeitstag , und in die Pension . Die Arbeiten Auswärts und Daheim war nicht immer leicht für mich und Frau und Kinder .Der zusammenhalt muss da sein dann geht alles.

Josef Zraunig vulgo Berger

Nr-3.

Lebenslauf.

=====

Ab 22. April 1983 als Ich in Pension war konnte, Ich mich wieder mehr um Daheim kümmern und die Frau entlasten. 1983 und 1984 habe Ich die Zweite Almhütte gebaut, auch noch ohne Weg zur Hütte, der Weg ging nur bis am Parkplatz und nicht weiter. Das Bauholz wurde von Parkplatz mit einer Seilbahn hinüber zur Hütte gebracht, Bretter mussten hinüber getragen werden. Ein paar Jahre später wurde der Stall Neu gebaut. Der Weg von Parkplatz bis zur Hütte wurde privat von mir gebaut, erkostete damals bei 100.000.Schilling. Beim Stall-

=bau war der Weg zur Hütte fertig. Die Frau war von 1983 bis 2013 im Sommer in der Alm. In den letzten Jahren war Ich auch Öfter in der Alm. Da wir so viel Besucher hatten Kinder Enkel Urenkel und ~~wie~~ viel andere kommen zu Besuch, um einen guten Käss Butter und Brot zuverkosten, auf einen schönen Sonntag kam es manchmal auf 20 - Personen gekommen sein. Am 28- April 1989 Übergab Ich den Besitz Berger den Sohn Hubert Zraunig geboren am 24 Juni 1967.

1989 habe Ich noch eine Seilbahn von Obernigfeld über den Graben in die Ztrogen, ein paar Jahre vorher Baute Ich eine Seilbahn von Zenzfeld Gasl über den Graben in die Ztrogen, dies Seilbahn wurde abgerissen. Da Jahr 2.000. war ein Trauriges Jahr, meine Schwester Anna Starb am 3. Jänner 2.000. und die Schwester Paula starb am 31. Jänner 2.000. Am 4 Juli 2.000. Verunglücktee Hubert tödlich, mit den Traktor. Die Lebensgefertin Gerlinde ist 2002 mit den Kindern nach Lassach gezogen. Ich und die Frau fürten die Wirtschaft bis Mai 2007. dann mussten wir die Kühe und Schafe weggeben. Mit der Gerlinde haben wir Teleföhnisch vereinbart wegen einer verpachtung auszusprechen, den wollten der Schafe pachten.

Inzwischen kam der Günther ins Spiel dann gab es nichts mehr zu verhandeln, die Gerlinde kam und sagte, ich habe Daheim und die Alm alles im Günther verpachtet, und wenn ihr wollt in die gehen Alm ← müstet Ihr in Günther fragen. Dsa reichte mir. Über das Tehma gab es viel zu schreiben das aber las Ich lieber. das wurde wohl Mündlich übertragen. In die Alm konnten wir wohl gehen den der Günther braucht die Almhütte jar nicht. So konnten wir die Almhütte bis 2013 ~~benütsten~~ benützen. 2 oder 3 mal haben wir der Verena einen Hunderter bezalt für die Hütte benützen. Und so war Ich mit 90 Jahren das letzte mal auf der Hütte, die selbst gebaut habe Und Wiese bis zuletzt gemäht habe.

Zum Schluß möchte Ich noch sagen aber schreiben, Ich werde dieses Jahr am 22 -April 94 -Jahre Alt, .Das meiste von meinen Leben habe Ich ~~Buch~~ aufgeschrieben sodas meine Kinder Enkelkinder und Urenkelkinder, wenn sie Interisiert sind etwas von meinen Leben hören. Ich möchte allen Kinder Enkelkinder und Urenkelkinder für die Entgegengebrachte Zuneigung zu mir recht Herzlichen Dank sagen. Hauptsächlich denen danken die mich auf der Alm öfter besucht haben. Die Arbeiten auser der Witschaft liegt ein Blatt bei.

Auserdem möchte Ich hier auch meiner Frau Maria Danke sagen für die lange Zeit die wir miteinander verbracht haben in guten und schlechten Zeiten. Was die Zukunft bringt wird Sie uns Zeigen.

Ich Wünsche wohl allen Verwandten alle gute.

Ende der Aufschreibung ist 29 -Jänner=49= 2017.

Josef Zraunig.

Josef Zraunig

Josef Zraunig vulgo Berger

Seilbahn -Sonnberg .

Stallam 20.Juni -2016.

Ein kleiner Lebenslauf von der Seilbahn Sonnberg
und seiner Bedeutung oder Erfüllung für die Sonnberger.

Die Seilbahn wurde Erbaut im Jahre 1949 von damaligen obmann Gottlieb Zraunig vlg. hinterer Wallner , und Ausschußmitglieder waren Johann Lederer vlg. Kerschbaumer - Anton Zraunig vlg. ob.Zrauni und Josef Bär vlg. unterer Lassnig .

Die Seilbahn war zirka 1.500 .meter lang , Thalstion war das Talerfeld Stall ,und Bergstion war zwischen ober Zraunig und ober Lassnig , 1950 -1951 wurde der Betrieb aufgenommen , und von Vorstand geführt . Mitte 1951 wurde von Alten Vorstand das Handtuch geworfen ,durch Streitigkeiten ging es nicht mehr .

Es war bei der Lieferung keine richtige Organissation . Erbaut wurde die Seilbahn mit Anteilen der Sonnberger und Gelder von Land Kärnten ,und so wurden auch die Baukosten bezahlt .

Der antrieb war bei der Bergstion zuerst gab es nur einen Benzinmotor 1951 -1952 -kam der St- Strom ,dann gab es wieder einen Eletromotor . Mitte 1951 - wurde der Antrag an Hern Josef . Zranig vlg. Berger herangetragen den Betrieb Seilbahn Genossen- =schaft zu übernehmen . Josef Zraunig vlg. Berger hat neuen Vorstand gesucht für eine neue Organisation aufzubauen ,.Es war wohl ein har harter weg eine richtige Organisation für die Lieferung der Material =lien aufzubauen . Es gab auch manche kritiker gegen den Obmann seinen Plan , Der Obmanj Josef Zraunig vlg. Berger war auch Kassier von 1951 bis 1978 .Und Abwegselt Obmann war Josef Zraunig oberer Obernig .Für Telefohn Zuständig war Franz Lederer vlg. Kerchbaumer Die drei Männer haben die meiste Arbeit bei Seilbahn geleistet . Schriftführer war auch der Josef Zranig vlg. erger.

Die Verechnung der gelieferten kg.wä= wurde folgend verechnet alle 3 Monate wurden die gelieferten kg. abgerechnet , die verechnung war etwas koblitziert , Kerschbaumer Station - Berger Station und Station Satternig und Bergstation -alle haben andere Tarife gehabt der Lieferant hatsein Geld bekommen -und die Seilbahn Auch .

So ergab die Verechnung eigentlich keine schwirikeiten.

Ein ganzes Netz an telefohne wurde aufgebaut ,es waren so alte Militär Kastel Einer war bei der Talstion -einer Kerch= Kerschbaumer einer bei Berger -einer bei Satternig -einer Bergstion - und einer ober Zraunig -untere Lassnig -einer Lox einer hinterer Wallner.

So war der Sonnberg verbunden. Öffentliches Telefohn kam 1965 zu Berger-Sonnberg. Nach Jahren der Lieferungen vielen auch repratur =turen an ,alles wurde verbesert ,der Wagen von Eisenrollen auf Gummieinlagen bei den Rollen ,Seile wurden ausgewechselt ,in den Jahr Jahren von 1950 bis 1978 wurden rund 5.000.000.g Kg.befördert Es wurde ja alles befördert Getränk Esswaren Futtermiteel Sand Baumaterial .Laut der guten Führung konnten wir 1978 -bei Auflösung der Seilbahn 80.000.Schilling an die Mitglieder Aufteilung=Aufteile 40.000.Schilling nach Lieferung der Kg. Und 40.000.Schilling Nach Anteile . Den Obmann Josef Zraunig vlg. Berger ist eine gute Führung gelungen.

Aufgeschriben von Jofef Zraunig Berger am 20.Juli 2016.

Josef Zraunig

Josef Zraunig vulgo Berger

Nr. 1,

Entstehung des Güterweges
Sonnberg.

=====

1970 - wurde die Gründungsversammlung durch die Agrarbezirkbehörde Villach wegen des Güterweges Sonnberg ~~wi-~~ vollzogen worden. Es waren zirka bei Bauern oder Interessenten Anwesent. Bei der Gründungsversammlung wurde der Obmann und Ausschuß gewählt. Zum Obmann wurde Josef Zraunig vlg. Berger einstimmig gewählt, und ist auch Schriftführer, und so wurde eine Güterweggemeinschaft gegründet und wurde von der Agrarbezirkbehörde Villach aufgenommen. Dann wurden von den Sonnberner Anteile aufgestellt nach Haus und Grundflächen Wiesen Hutweiden oder Wald. Das war alles mit den Besitzern zu verhandeln, das war eine schwierige Arbeit sodass man die ausverhandelten Anteil und Besitzer, der Agrarbezirkbehörde Villach zur weiteren Information zu bearbeiten und einen Bescheid erlassen. Als der Bescheid kam an die Besitzer, haben 6 - Besitzer Einspruch ~~gegegen-~~ gegen den Bescheid erhoben. Das waren Besitzer deren das Feld oder Aker mehr wert war als der Güterweg, andere nur mit Haus ohne Feld wiew brauchen überhaupt keinen Güterweg. 3-Volle Jahre ging es hin und her, Bescheide erlassen wieder gingen Einsprüche los. Das war für den Obmann schwieriges Arbeiten zwischen Bauern Agrarbezirkbehörde Villach. 1973 - war der Bescheid für den Wegbau fertig das wir konnten anfangen Wegbauen. So kleinigkeiten sind trotzdem noch geblieben zu verhandeln, wegen der Häuser mit kleinen Grundflächen. Am 3 - November 1973 - haben 2 - Schubruppen angefangen, zwischen Tobl und Holmann. Die Trassierung wo die Straße gehen soll war nicht immer einfach in die schönen Felder hinein fahren war immereinfach da haben die Besitzer oft zimlich gewehrt das war eine schwirige aufgabe den Obmann und Ingeur- und Agrarbeamate. Und vor die Schubruppen mussten wir Stauden entfernen und Wald musste Holz geschlägert werden. Geld musste aufgenommen werden das erstemal 150.000. Schilling, die Finanzierung ging folgent für sich 10 % müssten die Sonnberger bezahlen und 20-% die Gemeinde und 70-% Land und Bund. So wie der Güterweg Weitergebaut wird muß bei den Mitgliedern Geld oder Arbeitleistung nachgezogen werden. Bei unseren Wegbau brauchte es noch viel Arbeitskräfte bei Böschungen und den vielen Mauern. Weil es damals noch keinen Bagger gab. 1975 kann man schon am Schotterweg zum Berger fahren. Dagab es schon eine kleine feier. So ging es langsam Bergauf. Die Straße zum höchsten Bauer kommt. 1989 war die Straße Astfalltirt ~~biszu-~~ bis zu Zraunig.

Das waren alles schwierige Sachen für den Obmann Mitglieder und Beamte der Agrarbezirkbehörde Villach. 1989 war der Güterweg fertig. Am 20 - Oktober 1989 - wurde der Güterweg durch Landeshauptmann Heider Eröffnet, Dann gab es auch eine Feier. Für Geld der Mitglieder und kosten liegt ein Blatt bei.

Gesamtkosten des Güterweges waren 22.200.000. Schilling.

Die Sonnberger hatten zu bezahlen 2.656.000. Schilling.

Josef Zraunig war von Anfang bis zum Ende-zur Fertigstellung Obmann

Aufgeschrieben am 31-Jänner 2017.

Josef Zraunig.

=====

Josef Zraunig

Josef Zraunig vulgo Berger

Klenitzen - Almweg .

=====

Obmann war zwischen der Bauzeit 1978 bis zum Ende 1979 Josef Zraunig vlg. Berger Sonnberg 12 .Der Almweg fängt an bei oberen Zraunig ,und geht bis in die untere Klenitzen bis am Parkplatz . Von Barkplatz bis zur Bergerhütte ist ein privatweg ,und wurde auch von Berger bezahlt mit 100.000. Schilling .

Anderseitz geht der Almweg von oberen Zraunig bis in die Gemeinschaft obere Klenitzen bis auf den Barkplatz hinter der Alten vorderer Wallnerhütte ist Ende . Am 24.1.1978 hatten wir die Gründungsversammlung mit der Agrarbezirkzbehörde Villach , mit die zwei Agrargemeinschaften untere und obere Klenitzen.

Als Obmann wurde Einstimig Josef Zraunig Vlg. Berger gewählt , Obmannstellvertreter Gottlieb Zraunig hinterer Wallner 20 Sonnberg 20 - Ein Ausschuß wurde auch gewählt ..

Dann ging es an die Arbeit es folgten mehrere Versamm- lungen inerhalb der Interessen , bis die Anteile festgelegt wurden , ansonsten könnte keine Finanzierung erfolgen . Dann muß erst ein Bescheid erlassen werden von der Agrarbezirkzbeh- =hörde Villach über Anteile und Grundinanspruchnahme. Hie und da gab es ja auch Schwierigkeiten durch Almen oder Wiesen durch. Aber durch Zehe Verhandlungen ist es ~~g~~ gegangen, dann auch noch einen Bescheid zu erlassen .Geld musste auch beschaffen werden .

1979 -konnte die Firma Kossmann mit einer Schubraupe anfangen das war der 1 -Bauabschnitt von oberen Zraunig bis zur ersten Stusengatter . Beim Bauabschnitt - 2 von Stusengatter hinauf bis auf den Barkplatz Arbeitet dann die Fima Hasler Peter mit einen Baggar. Der 2 -Bauabschnitt geht von der Wallnerstusen bis hinauf zum jetzigen Barkplatz . Ein Zubringerweg ging zur unt- =erer Lassnighütte .Ein kurzer Weg ging zur hinterer Wallnerhütte. Ein längerer Zubringer ging zur hinterer Fercherhütte .

2 -oder 3 -Hütten stehen neben den Almweg . Der 3 - Bauabschnitt geht von der der Stusenhütte bis zum jetzigen Barkplatz in der unteren Klenitzen . Diese drei Bauabschnitte mussten werehnt Bauzeit alle seperat verechnet werden ,das war f für den Obmann wohl ein bischen eime schwirige verechnung ,aber es ist alles ohne Schwierigkeiten abgegangen .

1983 - wurde der Klenitzen Almweg von der Agrarbezirkz- =behörde Villach an die Mitglieder übergeben.

Die Baukosten von alle drei Bauabschnitte ,kann ich nicht mehr so genau beziffern pro Anteil waren 600.Schilling.

Gesamtbaukosten 3.000.000.Schilling . Mitglieder und Anteile des Almweges lege ich ein Beiblatt bei .

Am anfangs des Weges wurde dann ein Schranken Aufgebaut und jedes Mitglied bekam einen Schlüssel ,auch Angehörige von Mitgliedern bekamen einen Schlüssel zum fahren auf den Almweg .

Fremde hatten zu bezahlen . So ist der Almweg entsta entstanden .

Überschrieben von Josef Zraunig vlg. Berger Sonnberg 12

Am 20. März ~~2017~~ 2017. Gewesener Obmann.

Josef Zraunig

Laut Abrechnung der Landesregierung kommen andere Kostenzahlen heraus Landesregierung Weglänge 6.300.lfm.

Gesamtbaukosten ----- 1.260.000.Schilling.

Bundes und Landesmittel 877.000.Schilling.

Eigenleistung der Besitzer 382.400.Schilling.

Josef Zraunig vulgo Berger

20.4.98.

19

Meine Tätigkeiten meines Bauer seins von 43 Jahren.1946-1989.

Obmann und Kassier des Güterweges Sonnberg von 1970 bis 1993.

Obmann und Kassier oder Stellv. Seilbahn Sonnberg von 1951 bis 1978.

Obmann Agrargemeinschaft unt. Klenitzen von 1950 bis 1989.

Obmann Almweg auch Kassier von 1978 bis 1989.

Obmann und Kassier Nachbarschaft Sonnberg von 1958 bis 1970.

Obmann Gemeindejagdgebiet K.G. Sonnberg von 1962 bis 1967.

Obmann Bacherweg mindestens 10 Jahre 1960 bis 1970 .

Obmannstellvertreter Güterweg Fran Zeit 5 Jahre Zöhler -

12 Jahre Gemeinderat von 1958 bis 1970.

30 Jahre Auschußmitglied bei der Raiffeissenkasse Stall.

30 Jahre Auschuß bei Naturrealbrandschadenhilfe

Pfarrgemeinderat 5 Jahre oder mehr.

30 Jahre Funktionär von der Ö V P. Stall.

Vormund beim Zöhler von 1965 bis 1983.

Kassier Güterweg von 1993 bis --- -- 20.03.1999.

Kassier beim Almweg von 1989 bis ----- 20.03.1999.

~~Von 1989 an Kassier Güterweg Sonnberg bis~~

~~Von 1989 an Kassier Klenitzen Almweg bis~~

Josef Zraunig

Fon 2001-Obmann von Seniorenbund Stall 2018.-

FamiliJa



Stall

Das schönste Geschenk ist Zeit!
 Zeit zum Reden!
 Zeit zum Zuhören!
 Zeit zum Lachen!
 Zeit zusammen!



Miteinander – Füreinander – Besuchsnetz in Stall

Herzliche Einladung an alle GemeindebürgerInnen zum Informationsabend zum Aufbau und Start eines Besuchsnetzes in Stall mit dem Vortrag:

BEGEGUNGEN MACHEN FREUDE

Gabi Amrus-Glantschnig, Altenheimseelsorgerin
 Mag.a Judith Höhdorf, Referentin für Seniorenpastoral

Wann: Donnerstag, 24. Jänner 2019 um 18:00 Uhr
Wo: Gemeindesitzungssaal, Stall

„Das mach ich doch gerne.“ Hört man diesen Satz, dann macht sich ein Lächeln auf dem Gesicht breit, freut sich das Herz und Begegnung kann stattfinden. An diesem Abend erzählen die Referentinnen von ihrer Freude und Begeisterung, alte Menschen zu Hause oder in einer Pflegeeinrichtung zu besuchen, ihnen Momente der Freude zu schenken und gleichzeitig selbst immer beschenkt zu werden.

Warum ein Besuchsnetz?

Um älteren GemeindebürgerInnen ein bisschen Abwechslung zu bieten und die Angehörigen, die voll im Berufsleben stehen oder für die Pflege sorgen, etwas zu entlasten.

Was ist ein Besuchsnetz?

Freiwillige BesucherInnen kommen regelmäßig (wöchentlich, 14-tägig je nach Wunsch und Möglichkeit) ins Haus und schenken den Besuchten ZEIT.

Zeit	... für Gespräche
Zeit	... zum Kartenspielen, miteinander Singen, Vorlesen
Zeit	... zum Zuhören und einfach Dasein

Freude schenken – Zeit spenden

Sie sind kontaktfreudig, verfügen über ein bisschen Zeit und Ihnen liegen die Menschen am Herzen, dann sind Sie als ehrenamtliche Besucherin oder Besucher herzlich willkommen.

Auf Ihren Besuch freuen sich

Bürgermeister
 Peter Ebner

Obmann Familienausschuss
 Anton Zraunig

FamiliJa-Besuchsnetz Stall
 Birgit Egger

Kontakt: FamiliJa Familienforum Mölltal, 9821 Obervellach 32
 04782 2511 (Mo bis Do 08:00-13:00 Uhr), FamiliJa@rkm.at

Information unserer Polizei



Information der POLIZEIINSPEKTION WINKLERN

- **VERKEHRSINFO**

Beachten sie bei Dunkelheit als Fußgänger, dass sie richtig gekleidet sind, sprich Warnweste Neonbänder, helle Kleidung udgl. - der Fußgänger wird dadurch rechtzeitig vom Autofahrer gesehen !

Winterreifenpflicht : vom 01. 11. bis 15. 4. bei winterlichen Verhältnissen WINTERREIFEN oder Schneeketten für PKW und Klein LKW bis 3,5 t

LKW : vom 15. 11. bis 15. 4. – Mitführen von Schneeketten vorgeschrieben

Spikesreifen: vom 01. 10. bis 31. 05. Erlaubt !

- **INFO über PRÄVENTION IM KRIMINALBEREICH**

Die Beamten der PI Winklern ersuchen sie aufgrund der Medienberichte (Wohnungs-/Wohnhauseinbrüche) Eigentum zu sichern- Türen verschließen, Fenster ebenso. Ein durch die Oberlichte geöffnetes Fenster ist ein offenes Fenster.

Besondere Begebenheiten, Auffälligkeiten bitte gleich der Dienststelle zu melden – die Täter versuchen bei Tag durch Auskundschaften der Örtlichkeiten, ob Wohnhäuser aufgrund von Postzustellungen bewohnt , oder längere Zeit unbewohnt sind (mehrere Tage die Post im Postkasten, kein Licht in der Wohnung zur Dämmerung bzw. Dunkelheit usw.)

HINWEIS AN DIE SENIOREN – ältere, alleinstehende Personen:

Niemals fremden Personen die Türen öffnen ! In Kärnten, aber auch im Bezirk Spittal/Drau treten immer wieder Trickdiebe auf. Diese treten dem späteren Opfer nett gegenüber und bestehlen diese beim Geldwechselvorgang in der eigenen Wohnung oder auch auf der Straße- VORSICHT IST GEBOTEN !!

Unsere Telefonnummer: **059133 – 2241 – 100 (Notruf: 133)**

- **WEIHNACHTSWÜNSCHE**

Die Beamten der PI Winklern wünschen Ihnen, werte Bevölkerung der Gemeinden Mörttschach, Winklern, Rangersdorf und Stall ein Frohes Weihnachtsfest und ein unfallfreies, gesundes NEUES JAHR 2018 !

Der Polizeiinspektionskommandant
Hansjörg GRANITZER , Kontrollinspektor

Aus der Redaktion

Das Redaktionsteam der Gemeindezeitung bedankt sich für die vielen schönen Berichte und wünscht ein schönes Weihnachtsfest. Ebenso viel Glück fürs neue Jahr und bitte schickt uns wieder viele Berichte und Fotos, denn nur von **Euch** lebt unsere Gemeindezeitung!

